

Cambridge am 13. August 48

Lieber Papa, liebe Mutti,

"Heute ist der letzte Tag; heute wird Radau gemacht, Tuer und Fenster aufgerissen, und der Lehrer 'rausgeschmissen." Als ich heute nachmittag, verschwitzt und muede wie ueblich, aus dem Labor kam, war mir wahrhaftig andere zu Mute. Aber nun ist es schon Abend geworden, und vordem ich anfangs mich fuer das Examen am Mittwoch nachmittag vorzubereiten - ich habe viel Arbeit fuer morgen und uebermorgen mir vorgenommen - will ich Euch wieder einmal von mir hoeren lassen.

So ist nun auch diese Arbeit zu Ende gegangen, und wie ich es gewohnt bin, habe ich diesen Zuendegehen gewissermassen im Voraus, waehrend dieser sieben verfloessenen Wochen gespuert. Und genauso steht jetzt, wo wieder einmal ich vor einem Ende stehe, ein Anfang vor mir, ein Anfang, der schoen ist wie jeder Anfang, und der, so-zu-sagen, mit dem Zuendegehen in eins verschmilzt. Fast ist es als erschiene mir in dieser unmittelbaren Verwandtschaft von Anfang und Ende ein Stueck wirklichen Seins.

Zufrieden kann ich wohl sein mit dem Verlauf dieses Sommers, und ich will auch nicht den Tag vor dem Abend loben. Aber ich glaube, dass meine Arbeit noch nie so gut gewesen ist, wie in diesen sieben Wochen. Sogar im Labor habe ich nicht allzuvielle Schwierigkeiten gehabt. Dass ich mich jeden Tag von neuem zu dieser Arbeit ueberwinden musste - was tut das zur Sache? Mein letztes Examen war wieder fehlerfrei, und die fuenf Analysen, mit denen die letzte Woche im Labor ausgefuellt war, sind auch, so viel ich weiss, ziemlich gut geworden.

Ich glaube, dass ich mit meiner Arbeit ueber Lou Salome nun bald fertig werde. D.h. dass ich fast saemmtliche Schriften von ihr oder ueber sie, die hier erhaeltlich sind, gelesen habe, und dass ich mich nun ans tatsaechliche Schreiben machen kann. Heute abend als ich in die Bibliothek ging, fand ich nichts Besseres zu tun, als in Thomas Mann's "Adel des Geistes" und Kleist's "Familie Schroffenstein" zu lesen. Montag will ich noch einmal mit Victor sprechen, und im Laufe der Woche Klemperer besuchen. Klemperer habe ich mehrere Male in diesen Wochen schon gesehen; er war wie immer sehr ordentlich.

Genau wann ich nach Hause komme, weiss ich noch nicht, aber ich werde es Euch noch wissen lassen. Ich freue mich schon saechtig darauf, trotzdem mir dieser Sommer garnicht so uebel bekommen ist. Nur ein bisschen Weite gebrauchte ich. Nicht nur immer dieser Waende. Ein bisschen Wind vom Meer oder einen Blick ueber Taeler und Berge, oder das Rauschen von windbewegten Tannen. Noch nicht ein schoenes Gewitter haben wir hier diesen Sommer gehabt, und die Luft in meinem Zimmer ist oft so dumpf. Ich will die vier Wochen zu Hause richtig geniessen. Gruesset mir meine Berge, und sagt ihnen ich kaeme bald.

Euer
Jochen

P.S. Ich habe heute (Samstags) Platten

von Don Giovanni gekauft. (31.50) - Ich hoffe
Ihr findet das nicht zu beschwerend. Aber
ich bin von der Musik ~~nicht~~ begeistert, - und
glaube Ihr werdet es auch sein.

Es ist schön, dass wir da den selben Geschmack
haben.

Euer Paket habe ich erhalten ^{Kups} ^{Freien}
und eben auch Mutter's Karte vom Donnerstag.
Habt nochmals Dank